Morgen-Ausgabe.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. Comp.

Nr. 266.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Mittwoch, 14. September

Inserate 1½ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Amtliches.

Berlin, 13. Septbr. Se. M. der König haben Allergnädigst geruht: Dem katholischen Ober-Pfarrer und Land-Dechanten Münch zu Lessenig, Kr. Bonn, den Rothen Adler-Orden 3. Kl., dem Ober-Bürgermeister Zabn zu Dortmund den Rothen Adler-Orden 4. Kl., dem Schullehrer und Küster Kiesel zu Naumerswalde, Kr. Landsberg, den Adler der 4. Kl. des Kgl. Hausordens von Hohenzollern zu verleihen.

Der Kreisrichter Kniebusch in Rybnik ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Jauer und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Breslau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schönau ernannt worden; der Advokat Schmidt in Lüneburg ist zum Anwalt bei dem Königl. Obergericht daselbst ernannt worden; der Ober-Gerichtssekretär a. D. Hachmeister in Hannover ist zum Advokaten mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hannover ernannt worden.

Telegraphische Nachrichten.

Hamburg, 13. September. Die „Börsenhalle" erhält folgende Mittheilung aus Cuxhaven: Zufolge Meldungen aus Helgoland, verließen die beiden letzten französischen Schiffe Helgoland am 11. September und waren die norddeutschen Kriegsschiffe aus der Jahde am 11. September Nachmittags bei Helgoland.

Hamburg, 13. September. Ein Telegramm aus Cuxhaven meldet: Das von den Franzosen gekaperte deutsche Schiff „Nikolaus" strandete auf einer Sandbank. Die Mannschaft desselben einschließlich der französischen Besatzung wurde gerettet. Der ebenfalls gekaperte „Johannes" wurde zu seiner Sicherung an den Strand geholt. Beide Schiffe sind muthmaßlich Wracks.

Frankfurt a. M., 13. Septbr. Die Kronprinzessin von Preußen ist heute Vormittags hier eingetroffen und im hessischen Palais abgestiegen. Für heute ist der Besuch mehrerer Lazarethe, namentlich des Lazareths des Dr. Bockenheimer und des Heiligengeist-Hospitals in Aussicht genommen. Nachmittags wird Ihre Königl. Hoheit der von hiesigen Damen veranstalteten Verloosung zum Besten der Verwundeten und der Hinterbliebenen der Gefallenen im Saale der Loge Karl beiwohnen.

München, 13. Sept., Mittags. Der Magistrat hat den Antrag des Referenten für Schulwesen betreffend die Aufhebung des Schulgeldes nach eingehender Begründung durch den Antragsteller und warmen Befürwortung durch den Schulrath ohne weitere Debatte einstimmig angenommen.

Paris, 12. Sept. (Auf indirektem Wege.) Hier eingegangenen Berichten zufolge stehen die Preußen in der Umgebung von Meaux, sowie in bedeutender Anzahl bei Crecy und sind im Anmarsch auf Noisy.

Paris, 12. Sept. (Auf indirektem Wege.) Nach hier eingegangenen Meldungen haben die Preußen gestern Soissons zur Uebergabe aufgefordert. Der Kommandant verweigerte dieselbe.

Paris, 13. September. (Auf indirektem Wege.) Gestern fand vor der amerikanischen Gesandtschaft eine große Demonstration der Bevölkerung statt. Der amerikanische Gesandte Washburn sprach sich sympathisch über die französische Republik aus, äußerte jedoch zugleich die Ansicht, daß bei den zwischen den Vereinigten Staaten und den europäischen Mächten bestehenden Beziehungen und bei der großen, Frankreich und Amerika trennenden Entfernung, Frankreich mehr auf die moralische, als auf eine werkthätige (effektiv) Unterstützung Seitens der Vereinigten Staaten rechnen möge.

Paris, 13. September. (Indirekt, durch die Schweiz.) Die Regierung läßt folgende militärische Nachrichten veröffentlichen:

Die Seine-Brücke bei Corbeil (beim Einfluß der Essonne in die Seine) ist gesprengt. In Nogent an der Seine sind gestern Ulanen eingerückt und haben beim Verlassen der Stadt die Zerstörung der Seine-Brücke bei schwerer Strafe untersagt. 8000 Mann Preußen, darunter viele Pioniere befinden sich gegenwärtig in Charons (?) Mit Troyes ist die Verbindung noch offen. In Chauny (Arrondissement Laon) und Umgegend befinden sich Abtheilungen preußischer Kürassiere, die weiteren Zuzug abwarten, mit welchen die festen Plätze Soissons und Lafère (bei Tergnier) eingeschlossen werden sollen. Bei Vaucouleurs stehen 2500 Baiern. Ein Telegramm aus St. Quentin meldet, daß der Präfekt von Laon, Peraud, verhaftet und dem General v. Moltke in Craonne vorgeführt sei. General Theremin sei verwundet und werde im Lazareth streng bewacht.

Paris, 13. September. (Auf indirektem Wege.) Das „Journal officiel" veröffentlicht Dekrete, durch welche die Stadt Toul für wohlverdient um das Vaterland erklärt und Cremieux zum Delegirten und Vertreter der Regierung in Tours ernannt wird. Weitere Dekrete enthalten die Abberufung des Gesandten in Florenz, Baron v. Malaret, von seinem Posten und die Beauftragung des ehemaligen Gesandten Senard zu einer außerordentlichen Mission bei dem Könige Viktor Emanuel. Die Regierung hat bestimmt, daß alle Militärs, welche in auswärtigen Diensten stehen, ohne Ausnahme und unverzüglich nach Frankreich zurückzukehren haben. Ferner wird mitgetheilt, daß Portugal die gegenwärtige Regierung anerkannt habe. — Ueber die militärischen Vorgänge läßt die Regierung Folgendes veröffentlichen: In Provins sind gestern preußische Ulanen eingerückt, preußische Truppen sind ferner in Carlepont bei Noyon eingetroffen und in Laval (Arrondissement Fontainebleau.)

Brüssel, 13. Septbr. Aus Paris wird hierher gemeldet: Von kommenden Donnerstag 6 Uhr Morgens an gerechnet darf Niemand die Stadt ohne besondere Erlaubniß des Ministers des Innern weder betreten noch verlassen.

London, 12. Sept. Die Ankunft der Kaiserin Eugenie in Hastings wird bestätigt. — Sechs französische Panzerschiffe passirten heute Morgens südwärts steuernd die Goodwins Sands.

London, 13. September. „Daily News" zufolge soll der Erfinder der Chassepotgewehre in Birmingham unter dem Pseudonym „Jakob" Chassepot- und Snidersgewehre nebst je 400 Patronen ankaufen. Bisher wurden in Folge Mangels an Patronen nur 1000 Chassepots und 6000 Sniders verschifft.

Florenz, 12. Sept. Eine von General Cadorna erlassene Proklamation versichert die Römer, er bringe ihnen nicht Krieg, sondern Frieden und Ordnung. Es werde der Bevölkerung überlassen bleiben, sich selbst zu administriren. Die Proklamation erklärt, die Unabhängigkeit des heiligen Stuhles werde unverletzt erhalten bleiben. — In Terracina kam es gestern zu neuen Kundgebungen der Bevölkerung. Der Kommandant der eingeborenen päpstlichen Truppen, Azzanesi, wurde verhaftet, weil er sich weigerte, gegen die aufständischen Gemeinden zu kämpfen. Die Brigade Savone wurde in enthusiastischer Weise in Ceprano empfangen. — Bixio lagerte gestern Abends vor Monte Fiascone; die päpstliche Besatzung zog sich zurück, ohne einen Schuß zu thun. Die Italiener besetzten die Stadt. Zu Bagnorea haben sich einige zwanzig Zuaven mit einigen Offizieren ergeben. Die italienischen Truppen rücken den päpstlichen Truppen entgegen und haben die Eisenbahn zwischen Ceccano und Frosinone zerstört. Zu Messina, Cattanea und anderen Städten fanden Demonstrationen statt und wurden in enthusiastischer Weise Hochs auf den König ausgebracht.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 13. September. Es ist schon vielfach auf die empörende Haltung aufmerksam gemacht worden, welche Belgien gegenwärtig gegen Deutschland einnimmt. Heute bringt die „N. Allg. Ztg." amtliche Zeugnisse für die Brutalität, mit der in der belgischen Stadt Bouillon gegen unsere Verwundeten verfahren ist. Man fragt erstaunt, weshalb diese unerhörte Beleidigungen des mächtigen deutschen Volkes, des Volkes, dem es Belgien verdankt, daß es nicht schon längst durch Frankreich verschlungen worden. Aus einer Quelle, die keinen Zweifel an der Richtigkeit der Mittheilung zuläßt, gehen mir nun Andeutungen zu, welche das seltsame Verhalten Belgiens, woran Regierung, Volk und Presse gleichen Antheil haben, sehr natürlich erscheinen lassen.— Am wenigsten überraschend ist die Feindseligkeit der belgischen Presse gegen Deutschland, da man weiß, daß dieselbe schon seit lange ganz in französischen Diensten steht und französisches Brot ißt. Daraus erklärt sich hinlänglich ihr Wunsch, daß der Sieg der französischen Waffen folgen möge. Aber auch die belgische Regierung hat diesen Wunsch, und zwar besonders deshalb, weil sie bestimmt hofft, daß sich zwischen Belgien und Frankreich eine Personal-Union unter der belgischen Dynastie herstellen lassen könne, eine Personal-Union, der, wie man in gewissen Kreisen weiter kalkulirt, bald eine Real-Union folgen werde. Diese Auffassung von den Zielen, welche Belgien bei dem gegenwärtigen Kriege im Auge hat, beruht nicht auf Vermuthung, sondern auf Thatsachen, uud wie gesagt, ist es die belgische Regierung selber, welche solchen Ideen nachjagt.

— Wie die „Spen. Z." vernimmt, hat der König von Sachsen dem Prinzen Friedrich Karl für dessen Führung des 12. (sächsischen) Armee-Corps in der Schlacht vom 18. Aug. das Großkreuz des militärischen Sanct. Heinrichs-Ordens verliehen. Außer Sr. K. Hoh. besitzen diesen Orden nur der Kronprinz von Sachsen und der österreichische General der Kavallerie, Freiherr v. Gablenz. Ersterer erwarb denselben in der Schlacht bei Königgrätz, letzterer erhielt ihn 1864 nach der Beendigung des dänischen Krieges.

— Ueber das zukünftige Verhältniß Süddeutschlands zu dem Norddeutschen Bunde schreibt man der „Elbf. Z."

Mancherlei Anzeichen deuten darauf hin, daß an den süddeutschen Höfen die Frage von der zukünftigen Gestaltung Deutschlands, vor Allem über das zu begründende Verhältniß Süddeutschlands zu dem Nordbunde in ernstliche Erwägung genommen wird. Nach Berichten aus München, welche von beachtenswerther Seite stammen, wäre in den letzten Tagen der einfache Anschluß an den Norddeutschen Bund im Ministerium eingehend diskutirt und befürwortet worden. Daß man diesseits in keiner Weise drängen wird, steht für jeden, der die in unseren maßgebenden Kreisen darüber herrschenden Ansichten einigermaßen kennt, vollständig fest. Indessen scheint es, als ob die süddeutschen Fürsten — es sind selbstverständlich stets die Könige von Baiern und Württemberg, die hier allein in Betracht kommen — zu dem Entschluß gekommen sind, in dieser Beziehung selbst die Initiative zu ergreifen. Eine andere Handlungsweise blieb ihnen allerdings kaum möglich, denn angesichts des freiwilligen Beitritts Badens, dem natürlich Südhessen mit oder ohne Herrn von Dalwigk bongré malgré zu folgen hätte, wäre eine Isolirung der beiden süddeutschen Königreiche doch wohl kaum möglich gewesen.

— Die Wirkungen der Chassepotgewehre in den Händen unserer Soldaten praktisch zu erproben, hat man, wie die „Post" erfährt, das 35. Regiment seine Zündnadelgewehre gegen Chassepots vertauschen lassen, damit sie dieselben gegen die Franzosen gebrauchen.

— Am Freitag Vormittag sind die ersten drei Leichenräuber, reiche Bauern aus dem Elsaß, von denen einer 2000 Thaler bei sich gehabt haben soll, in Spandau erschossen worden. Drei Andere sind nach dem Zellengefängniß bei Moabit geschafft worden, da gegen sie die Beweise erst von weit hergeholt werden müssen. Die Hinrichtung ist innerhalb der Festung und ohne daß Jemand zugelassen worden, erfolgt.

Düsseldorf, 5. Sept. Vorgestern ist die Prinzessin Salm, eine geborene Amerikanerin, die bekanntlich den unglücklichen Kaiser Maximilian so aufopfernd retten wollte, hier mit den zwei Leichen, der ihres heldenmüthigen Mannes und mit der ihres blutjungen Prinzen Salm, der als Fähnrich fiel, nach dem Stammschloß Anhalt unterhalb Wesel zur Beisetzung durchgefahren. Die Prinzessin geht gleich nachher wieder aufs Schlachtfeld, wo sie seit Ausbruch des Krieges so Großes zum Wohle der Verwundeten leistete. (Württ. Staatsanz.)

München, 5. Sept. Seit einigen Tagen finden größere Uebungen im Scharfschießen der mit Kugelspritzen ausgerüsteten Batterien des ersten Artillerie-Regiments statt; die Feuergeschwindigkeit und Treffsicherheit dieser Waffe ist eine außerordentliche, und wird die französische Mitrailleuse weitaus von dieser neuen Art übertroffen. Es können immer je 360 Patronen geladen werden, welche in weniger als einer Minute abgefeuert sind; die während einer Minute abgefeuerte Schußzahl wurde auf 400 gebracht. In Folge der Zielvorrichtungen ist sowohl ein rasches Nehmen des Schußobjektes, als auch die vertikale oder horizontale Richtung der Schüsse sehr schnell und sicher möglich; ein Hauptvortheil dieser Feuerwaffe ist der, daß sowohl für diese als auch für die in der Armee theilweise schon eingeführten oder noch einzuführenden Werdergewehre die gleiche Patrone mit gleicher Zündung benutzt wird, so daß im Bedarfsfalle ein gegenseitiger Austausch der Munition stattfinden kann. Die größte Entfernung, bei welcher auf ein sicheres Treffen gerechnet werden kann, beträgt 1200 Schritt. Da die Entladung der vier zusammengeschweißten Läufe nicht zu gleicher Zeit geschieht, sondern in beständigem Turnus nach einander, so kann jede nach den Umständen erforderliche Veränderung der Richtung während des Fortganges des Feuers vorgenommen werden, was beim Feuern gegen sich bewegende Truppen von außerordentlicher Bedeutung ist. (Pf. K.)

Wien, 10. Septbr. Unsere leidigen innern Disharmonieen lassen uns nun einmal nicht zur Ruhe kommen. Am 15. Septbr. soll der Reichsrath zusammentreten und doch zweifelt noch heute, fünf Tage vor dem Termin, Jedermann, ob es der Fall sein wird. Der Kaiser — so heißt es — werde die Adreßdeputation der prager Landtagsmajorität empfangen und in seiner Antwort nochmals die Beschickung des Reichsraths durch den böhmischen Landtag fordern. Erst wenn diese Aufforderung erfolglos bleiben sollte, wird der böhmische Landtag aufgelöst und zu direkten Reichsrathswahlen geschritten werden. Daß dies Alles noch vor dem 15. Septbr. geschehen sollte, ist natürlich nicht denkbar, und so wird entweder die Reichsrathseröffnung aufgeschoben werden oder am bestimmten Termin ohne die Czechen stattfinden müssen. Wie die Dinge liegen, ist an ein Nachgeben der Czechen nicht zu denken, da ihre Adresse nackt und kahl ausspricht, daß sie den Ausgleich mit Ungarn und somit auch die Verfassung nicht eher anerkennen werden, als bis ihnen gleiche Rechte mit Ungarn zugestanden werden.

Paris, 10. Septbr. Offiziell anerkannt ist die Republik bis jetzt nur von Nordamerika und von der Schweiz, deren Gesandter Kern an Favre ein diesbezügliches Schreiben gerichtet hat. Favre hat schon in einem Rückschreiben gedankt. Italien hat zwar die Republik noch nicht offiziell anerkannt, doch hat Nigra bereits an Favre geschrieben, daß er Auftrag habe, seine Beziehungen zur neuen Regierung aufrecht zu erhalten. Die friedliche Stimmung in Paris wächst in demselben Maße, je näher die deutschen Armeen heranrücken; besonders auf England scheint man hier Hoffnungen zu setzen, doch wird die von den neuen Friedensaposteln verbreitete Nachricht, der englische Gesandte Lord Lyons sei nach London gereist, von der „Presse" dementirt. Der russische Geschäftsträger soll gegen Favre geäußert haben, die russische Regierung bedauere, daß Thiers nicht zur provisorischen Regierung gehöre. Von Fürst Metternich wird gar nicht gesprochen. — Das „Journal officiel" berichtigt seine Angabe, daß das diplomatische Corps die Absicht habe, Paris im Falle einer Belagerung zu verlassen, dahin, daß, wenn der Minister des Aeußern Paris verließe, um sich den freien Verkehr mit den europäischen Kabineten zu bewahren, mehre der Chefs der Gesandtschaften denselben wahrscheinlich begleiten würden, um den eventuellen Unterhandlungen zu folgen. Der „France" zufolge, begleitet das diplomatische Corps den Minister des Kriegs, der Finanzen und des Aeußern nach Tours; Gambetta dagegen bleibe in Paris. Schon verlautet auch, die provisorische Regierung wolle sich nach Lyon zurückziehn. — Das amtliche Blatt bringt das Dekret, durch welches der Justizminister ermächtigt wird, den Kassationshof nach der Stadt Tours zu verlegen. Eine Summe von 40,000 Fr. ist von der Regierung dem Minister des öffentlichen Unterrichts für die Bedürfnisse der wissenschaftlichen Kommission der nationalen Vertheidigung zur Verfügung gestellt worden. Auf den Vorschlag des Maire von Paris ist die Erhebung der Eingangssteuern an den Hebestellen von Paris für alle Waaren und Lebensmittel, die dem annähernden Feinde entzogen werden sollen, provisorisch aufgehoben worden. — Eine Verordnung des Polizeipräfekten, Keratry, verfügt, daß fortan die Theater geschlossen bleiben, da das Vaterland in Trauer sei und die Theater-Vorstellungen im Widerspruch mit der allgemeinen Haltung der Pariser Bevölkerung stehen, so wie auch, weil in den jetzigen schwierigen Umständen alle Kräfte der Vertheidigung des Vaterlandes gewidmet sein müssen.

General de la Motte Rouge, der Oberkommandant der pariser Nationalgarden, ist, kaum ernannt, wieder entlassen worden. An seine Stelle ist der ehemalige Volksrepräsentant und Artillerieoffizier Tamisier getreten. — Unter der Ueberschrift: „Zur neuesten Wendung der Dinge in Paris" veröffentlicht die „Volksz." eine von einem französischen Republikaner herrührende Würdigung der gegenwärtigen Lage. Die Republikaner, welche befähigt sind, mit solchem Ernst und solcher Klarheit die ihnen

geschaffene Situation zu überschauen, sind leider ungemein selten in Frankreich, und darum sollte diese Stimme in der Wüste um so weniger ungehört verhallen. Der erwähnte Artikel lautet:

Es ist einmal Frankreichs Verhängniß im gegenwärtigen Kriege, daß Alles, was es vornimmt, zur Unzeit geschieht. Die Proklamation der Republik in Paris, als unmittelbare Erwiderung der Hauptstadt auf Napoleons Kriegserklärung, hätte unserer Zeit den gräuelvollsten der Kämpfe erspart. Wäre der dynastischen Regentschaft noch so viel Zeit gegönnt worden, um den verlustvollen Frieden selbst abzuschließen, so würde eine Regierung, so zusammengesetzt wie die heutige, Frankreichs Heil gewesen sein. Sitzen doch jetzt im Hotel de Ville die angesehensten Kapazitäten und reinsten Charaktere, die das Land überhaupt aufzuweisen hat, und merkwürdiger Weise die Männer, welche der Händelsucht der kaiserlichen Clique in der Kammer sich am kräftigsten entgegenstemmten. Die den Frieden erhalten wollten, werden nun zur Fortsetzung des hoffnungslosen Kampfes berufen. Ihre Tage sind gezählt. Sie werden fallen, nachdem sie wider Willen den Ruin des Landes vollendet. Sie werden fallen als Opfer einer selbstgefälligen Nationaltäuschung, deren sich, Dank der systematisch betriebenen Fälschung der Revolutions-Geschichte, kaum ein Franzose erwehren kann. Gegen einen an organisirten, schlagfertigen Kräften zwanzigfach überlegenen Gegner von bewährter Umsicht und Energie werden sie die verzweifelten Anstrengungen wieder versuchen, welche im letzten Dezennium des vorigen Jahrhunderts Frankreich nur deshalb von der Invasion befreiten, weil diese mit ungenügender Militärmacht unternommen, lässig geführt und in ihren Zielen uneinig war. Unter den jetzigen Verhältnissen ist aber an einen Erfolg des revolutionären Widerstandes nicht im entferntesten zu denken. Höchstens um einige Wochen kann durch die jüngste Wendung der Dinge in Paris der Sieg der deutschen Heere verzögert werden. Nur wird in Frankreich zu dem bereits vollendeten militärischen Schiffbruch nun auch ein ökonomischer und sozialer hinzutreten und ein Zustand herbeigeführt werden, der das Land auf lange Zeit wie zu jeder Aktion nach Außen, so auch zur inneren Verjüngung unfähig machen muß. Sind einmal die Männer der heutigen provisorischen Regierung in Folge der unabwendbaren Niederlage ihres Ansehens beraubt, so dankt mit ihnen die letzte geistige Reserve des Volkes ab und talent- wie charakterlose Intriguanten treten an ihre Stelle. Das eben ist der Fluch des zweiten Kaiserreichs, daß in den letzten zwanzig Jahren nur niedrige Bedientenseelen mit den Geschäften vertraut werden konnten; daß in der Reihenfolge der Generationen ein gewaltsamer Riß entstanden ist; daß hinter den meist über 60 Jahre alten Führern des gegenwärtigen Provisoriums keine praktisch geschulte jüngere Mannschaft steht. Ferry, Kératry, Gambetta, Rochefort und Brisson sind das ganze Kontingent an bekannteren Persönlichkeiten, welche das jüngere Frankreich aufzustellen vermag. Und merkwürdigerweise waren sie alle bis vor zwei Jahren gänzlich unbekannt. Gleich wie die bei allen früher begangenen Fehlern doch hochherzigen Männer von 1848 wird nun auch dieser spärliche Nachwuchs von 1870 vom gähnenden Abgrunde verschlungen. Welche Regierung auch ihnen folgen mag, sie wird keine Männer haben, und das bis in seine Grundfesten erschütterte Frankreich verfällt wieder der Pfaffenwirthschaft und, wenn auch vielleicht nicht dem Systeme, doch sicher dem bodenlos verkommenen Personale des seitherigen Präfekten-Regiments. Möge wenigstens der provisorischen Regierung das Unglück erspart bleiben, ihre reinen Namen mit erzwungener Gutheißung solcher terroristischer Gräuel zu beflecken, wie sie das heißblütige, gewaltthätig aufbrausende Temperament der Nation in gefährlichen Krisen nur allzu leicht in Szene setzt! Auch Deutschland, mitten in seiner Siegesfreude, wird sich der Trauer nicht verschließen, viel gründlicher gesiegt zu haben, als in seinen Wünschen liegen konnte. Kämpft es doch nur zur eigenen Sicherung; den Untergang des Nachbarvolkes hätte es nie gewollt. Wohl wird Frankreich auf Jahrzehnte für das Ausland ungefährlich; daß aber dort spanische Zustände sich einbürgern, wird dem ganzen Welttheil ein empfindlicher Schaden sein. Und man täusche sich nicht darüber, es kommen solche Zustände. Zerrüttet sind die Finanzen, der Handel ist geknickt, die Industrie geht zu Grunde; die Felder werden verwüstet, Tausende von Häusern gehen in Flammen auf, und dem auswärtigen Kriege folgt wahrscheinlich ein Bürgerkrieg, wenn er sich nicht noch gleichzeitig mit jenem einstellt. Im besten Falle wüthen jahrelang Rekriminationen und Verdächtigungen, allseitiger Haß und ein lähmendes Mißtrauen Aller gegen Alle. Fürwahr, ein tragisches Strafgericht, das jedes Volk beherzigen muß, welches in die Versuchung kommen könnte, den verderblichen Pfad eines frömmelnden Cäsarismus zu betreten!

Madrid, 8. September. Die angesagte Demonstration hat in begeisterter Weise stattgefunden. Hervorzuheben ist, daß Castelar die der französischen Republik dargebrachten Huldigungen als Ausdruck der Wünsche seiner Partei, auch in Spanien (und ganz Europa) die Republik proklamirt zu sehen, hinstellte, und daß auch diese Auffassung von der Menge mit Jubel aufgenommen wurde.

Rom, 9. September. Plakate des republikanischen Komites laden die Römer ein, nicht mehr die römische, sondern die italienische Republik zu proklamiren, und verheißen das Aufpflanzen des Banners der Republik gleichzeitig in allen Hauptstädten Italiens. — Das Kardinalskollegium nahm im Prinzip die Intervention der Truppen des Königreichs an. Es werden keine Anstalten zum Widerstand getroffen. (A. Z.)

Den **Verlust-Listen Nr. 19 u. 20** entnehmen wir die Offiziers-Verluste und die, der unserer Provinz angehörigen Mannschaften.

Schlacht bei Gravelotte-Rogerieulles am 18. August 1870.

2. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 47.

Maj. Fritz v. Wangenheim. L. v. Kontusion a. l. Knie. Befindet sich beim Truppentheil.

Gefecht bei Saarbrücken am 6. August 1870.

1. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 74.

Pr.-Lt. v. Borries. V. Sek.-Lt. Ernst Massow aus Magdeburg L. v. S. a. Oberschenkel. Aachen. Privatpflege. Sek.-Lt. Schrader T. S. i. Unterleib. Sek.-Lt. Schayor. S. v. Am 14. Aug. in Burbach gest. S. i. Kopf. Hauptm. Leopold Siemens. S. v. S. d. d. Kopf. Köln. Privatpflege. Pr.-Lt. Dobschitzki. L. v. S. d. d. Oberschenkel. Saarbrücken. Privatpflege. Sek.-Lt. v. Arnoldi. L. v. S. a. d. V. Köln. Privatpflege. Hauptm. v. Salisch aus Gr. Glogau. L. v. Streifschuß a. d. r. Ferse. Verblieb i. Dienst Sek.-Lt. Tottleben. S. v. S. d. d. l. Unterarm, r. Oberschenkel u. Brust. Saarbrücken. Privatpflege. Sek.-Lt. Junghann. L. v. Kontusion a. d. l. Seite. Verblieb im Dienst. Musk. Joh. Cekanowski aus Babbarowa, Kr. Samter. L. v. S. i. d. Wade. Major u. Batt.-Komm. v. Eberstein. L. v. Kontusion a. l. Fuß. Hauptm. u. Komp.-Chef v. Koschkull. L. v. Kontusion a. l. Auge mittelst Schusses u. Kontusion a. l. Schienbein. Hauptm. u. Komp.-Chef Osterwald. S. v. Zerschmetterung d. l. Unterbeins. Sek.-Lt. Groll. L. v. Kontusion beider Beine. Sek.-Lt. Macholz. S. i. d. Oberschenkel. Sek.-Lt Schnackenberg. T. S. d. d. Kopf. Sek.-Lt. Scholl. S. i. d. r. Oberarm. Sek.-Lt. Hunacus. L. v. S. d. d. l. Wange. Beurlaubt nach Hannover. Pot.-Fähnr. v. Pannwitz. L. v. S. d. d. r. Hand. Beurlaubt nach Köln. Vize-Feldwebel Wilh. Karl Ernst Kleiensteuber aus Reinsen, Kr. Schaumburg. L. v. S. i. Halse. Beurlaubt nach Rinteln.

Schlacht bei Gravelotte am 18. August 1870.

Hauptm. v. Gabain. S. v. S. i. Oberschenkel. Laz. Saarbrücken. Hauptm. Oloff. T. Pr.-Lt. Lehmann. T. Pr.-Lt v. Koschitzki. L. v. S. i. d. Arm. Laz. Koblenz. Pr.-Lt. Schwietzke. Schußwunde i. d. Gesäßmuskeln d. r. S. Laz. Saarbrücken. Sek.-Lt. v. Fischer. L. v. S. i. d. Arm. Laz. Koblenz. Sek.-Lt. Grunwald. T. Sek.-Lt. v. Czarnowsky. S. v. S. i. d. Kopf. Laz. Saarbrücken. Sek.-Lt. Rost. S. v. Laz. Saarbrücken. Sek.-Lt. Reichardt. L. v. Kontusion a. Ohr. Laz. Saarbrücken. Sek.-Lt. Lux. V. unb. Laz. Saarbrücken. Sek.-Lt. Soparth. L. v. Kontusion am Kopf. Beim Truppentheil. Sek.-Lt. u. Adj. Consentius. L. v. Kontusion am Kopf. Beim Truppentheil. Pr.-Lt. Schnackenberg L. v. Streifschuß am Bein. Beim Truppentheil. Port.-Fähnr. Ludw. Christ. Aug. Baring aus Lowe, Kr. Liebenburg, Prov. Hannover. T. Vize-Feldw. Ueberhorst. S. v. gest. Laz. Saarbrücken. Vize-Feldw. Hilarius Wolffgarten. L. v. Kontusion am Kopf. Beim Truppentheil. Befindet sich jetzt krank in Weingarten, Kr. Euskirchen. Port.-Fähnr. (Feldjäger) Clausen. T.

Schlacht bei Metz und Gravelotte am 17. August 1870.

2. Hannoversches Infanterie-Regiment Nr. 77.

Sek. Lt. Leberecht v Trotha aus Wittkau, Kr. Stendal. S. v. S. im Gesäß. Hauptm. Friedrich v. Frankenberg S. v. S. im Unterleib. Am 18. August 1870 gest. zu Ars sur Moselle. Pr. Lt. Lade, Geburtsort unb. L. v. S. im A. Laz. Ars.

Schlacht bei Metz am 18. August 1870.

Pr. Lt. v. Schweinitz. S. v. S. in d. r. Unterschenkel.

Gefecht bei Gorze am 16. August.

1. Bataillon des 6. Brandenburgischen Inf.-Regts. Nr. 52.

Major Graf v. Schlippenbach. V. S. im r. Oberschenkel. Laz. Gorze. Major v. Schorlemmer, Geburtsort unb. T. Hauptmann v. Schlichting, Geburtsort unb. V. 2 Schüsse im r. Oberschenkel. Laz. Gorze. Lt. Baron v. Rhade, Geburtsort unb. T. Lt. Kambly, Geburtsort unb. V. S. i. Kinn. Laz Gorze. Lt. Dreising, Geburtsort unb. V. S. in d. Hand. Laz. Gorze. Lt. v. Kleist, Geburtsort unb. V. S. in d. r Fußgelenk. Laz. Gorze. Lt. Tinke, Geburtsort unb. V. 3 S. in Fuß, Brust, Schulter. Laz. Gorze. Musk. Carl Kirste a. Poln. Lissa, Kr. Fraustadt. V. S. in d. Kopf u. r. Arm Laz Gorze. Hauptm. Tapper, Geburtsort unb. V. 2 S. im l. Oberschenkel Laz. Gorze. Lt. v. Zawadzki, Geburtsort unb. V. S. im Schulterblatt. L. Gorze Lt. Müller, Geburtsort unb. V S. im l. Fuß. Laz. Gorze. Gefr. Anton Lemanski aus Koppnitz, Kr. Bomst. V. S. in d. Brust. Laz. Gorze. Musk. August Adam I. aus Scharnewitz, Kr. Bomst. V. S. in die linke Hand. Laz. Gorze. Musk. Peter Klevenhagel aus Bruschen, Kr. Obornik. V. 2 S. im r. Arm. Musk. Jakob Rothbart aus Krotoschin. Verm. Pr. Lt. und Komp. Führer Gebhardt. V. S. in d. l. Unterschenkel und Streifschuß an d. r. Backe. Laz. Gorze. Sek. Lt. Rautenberg. V. S. in d. l. Fuß. Laz. Gorze. Pr. Lt. v. Thümen. T. S. in d. r. Seite. Hauptm. v. Poseck. V. S. d. d. r. Arm. Laz. Gorze. Sek. Lt. Wagner. V. S. in d. Hoden. Laz. Gorze. Sek. Lt. Houwald V. S. in d. Oberarm. Laz. Gorze. Port. Fähnr. Richard Detring aus Berlin. S. d. d. l. Wade. Laz. Gorze. Lt. Draßdo, Geb. unb. T.

Am 6. August.

Musk. Adalbert Godowa aus Roßkow, Kr. Czarnikau. L. v. S. in d. l. großen und zweiten Zehen. Laz. Saarbrücken.

Bei Gorze am 16. August.

Bat.-Kom. Major v. Bünau. L. v. S. am Fuß. Hauptm. v. Falken-Plachecki. S. v. Lt. Pech II. T. Pr.-Lt. v. Sommerfeld. T. S. i. d. Kopf. Lt v. Koppi. T. Starb schw. verw. im Laz. Gorze am 18. August. Port.-Fähnr. v. Alvensleben. L. v. Hauptm. Karl Hildebrandt aus Falkenberg, Kr. Luckau. T. 3 Sch. Gest. in Vionville am 18. August. Lt. Bernhard v. Karger aus Angerburg. S. v. S. i. d. r. Arm und Rücken. Laz. Vionville. Lt. Franz Müller II. aus Sömmerda, Kr. Weißensee. L. v. S. i. d. r. Hand. Laz. Vionville. Fähnr. Arthur v. Münchow aus Gransee, Kr. Ruppin. L. v. S. i. d. r. Hand. Laz. Vionville. Sek.-Lt. Schäfer. T. S. i. d. Kopf. Pr.-Lt. Max Grätz. V. unbek. Unteroff. Emil Bruno Schnase aus Posen. V. unb. Musk. Johann Wassyl aus Schrotthaus, Kreis Obornik. V. unb. Hauptmann Pappritz. S. v. S. d. d. l. Schulter und Fuß. Sek.-Lt. Aschenborn aus Frankfurt a. O., Kr. Lebus. L. v. S. d. d. l. Hand. Sek.-Lt. Kühne. S. v. Port.-Fähnr. Richard v. Lattorf aus Hasewau, Kr. Trebnitz. S. v. Vize-Feldw. Madelung. L. v. S. d. d. Fuß.

---

* **Welch' werthvolles Material** auf deutscher Seite im Kampfe steht, mag folgende Notiz darthun: Das zweite preußische Garde-Landwehr-Regiment, das dem Belagerungscorps vor Straßburg zugetheilt ist, hinterließ in der Heimath nicht weniger als 7003 Kinder!

* **General de Failly** hat nicht nur Wunder thun lassen — nämlich durch die Chassepots bei Mentana — er ist auch ein Wunder. Erst war er von einem französischen Soldaten erschossen worden, dann hat er sich selbst erschossen, dann hatte Mac Mahon ihn erschießen lassen, dann hatte eine preußische Granate ihm einen Arm ab- und die Seite aufgerissen, und trotzdem ist er gesund und unverwundet am 4. durch Bouillon gekommen. „Nun sag' mir Eins, man soll an kein Wunder glauben."

Angekommene Fremde vom 14. Septbr.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Kaufl. Stark a. Berlin, Fritsch a. Glogau, Hardenake a. Schlottbach Pinzower u. Feiler a. Breslau, Direktor Molinek a. Reisen, Wirthschaftsdir. Dörschlag a. Wronke, Inspektor Walter a. Breslau.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. v. Braunschweig u. Frau a. Placzki, Sperling a. Kikowo, v. Stablewski a. Slaczin, Fabrik. Auerbach u. Fam. a. Danzig, Weidemann u. Fam. a. Frankfurt a. O., die Kaufl. Bleckmann a. Barmen, Melzer a. Leipzig, Ephraim a. Berlin, Pollack a. Magdeburg, Gerhardt a. Schwelm.

HOTEL DE BERLIN. Rittergutsbes. Nehring a. Sokolnik, die Gutsbes. Jacubowicz a. Dobiewo, Jabkowski a Czewce, Skalski a. Kozlowo, Frau Schwabe a. Lowencin, Frau Reimann u. Töchter a. Bentschen, Predigt-Amtskandidat Oelschläger a. Sarne, Rentier Wilde u. Kaufm. Hausmann a. Guben.

Neueste Depeschen.

Florenz, 13. September. Am Sonntag fanden in Rom Volksansammlungen statt. Die Polizei schritt nicht ein. Lanza empfing heute eine Deputation von Emigranten, welche ihn baten, dem Könige den Ausdruck ihrer Dankbarkeit zu übermitteln. Das „Giornale di Roma" giebt den Auszug eines Briefes des Königs an den Papst; es ist unnöthig zu sagen, daß der Papst alle Vorschläge zurückwies. Aus Rom wird gemeldet, daß dem Papst vorgeschlagen wurde, auf einem englischen Schiffe nach Malta zu reisen, der Papst lehnte es ab, er wird im Vatikan verbleiben. Der Papst versammelte das diplomatische Corps, um gegen den Einmarsch der italienischen Truppen zu protestiren. Letztere stehen einige Meilen von Rom.

Paris, 13. September. Trochu hielt heute eine große Parade ab.

Börsen-Telegramme.

Newyork, 12. Sept. Goldagio 13⅞, 1882. Bonds 112⅞.

Berlin, den 13. September 1870. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 12.
Weizen, matt,		
Sept.	72¾	73½
Sept-Okt.	72¾	73½
Roggen, flau,		
Sept.	49⅛	49⅞
Sept-Okt.	49⅛	49⅞
Okt.-Nov.	49⅜	50⅞
Rüböl, matter,		
Sept.	$13\frac{11}{24}$	13⅝
Sept.-Okt.	$13\frac{7}{12}$	13⅝
Spiritus, fest,		
Sept.	16¾	16⅔
Sept.-Okt. 10,000 L.	17. 19	17. 18
Novbr.	16. 25	16. 25
Hafer,		
Sept.	—	26½
Kanalliste für Roggen	—	—
Kanalliste für Spiritus	—	—

		Not. v. 12
Kündig. für Roggen	750	1000
Kündig. für Spiritus	—	50000
Fondsbörse: ziemlich fest.		
Märk.-Pos. St.-Akt.	47¼	47
Pr. Staatsschuldsch.	79½	79½
Pos. neue 4% Pfandbr.	81⅜	81
Posener Rentenbriefe	82	81⅞
Franzosen	194⅞	193½
Lombarden	102½	101¾
1860er Loose	74	73¾
Italiener	51½	50⅜
Amerikaner	95	94¾
Bundesanleihe	—	—
Türken	43⅞	43⅜
7½-pCt. Rumänier	62½	62⅜
Poln. Liquid. Pfandbr.	55¼	—
Russische Banknoten	75⅜	75¼

Stettin, den 13 September 1870 (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 12
Weizen, matt,		
Sept.	75¼	—
Sept.-Okt.	75	76
Okt.-Nov.	—	75¾
Roggen, matt,		
Sept.	—	—
Sept.-Okt.	48¾	49
Okt.-Nov.	49¼	49½
Erbsen,	—	—

		Not. v. 12
Rüböl, beh., loko	13⅝	13⅝
Sept.	13½	13½
Sept.-Okt	$13\frac{5}{12}$	$13\frac{5}{12}$
Spiritus, beh., loko	16⅛	$16\frac{5}{12}$
Sept.	$16\frac{8}{24}$	16⅛
Okt.	17⅔	17⅔
Okt.-Nov.	17	17
Petroleum, loko	—	—
November	—	—

Breslau, 13. September. Günstige Stimmung bei ziemlich umfangreichem Geschäft in einzelnen Spekulationspapieren. Hauptumsatz in Italienern, welche ca. 1 pCt. höher bezahlt worden sind. Oesterreich. Kredit-, Türken und Lombarden fest, bei mäßigem Verkehr. Preuß. Fonds unverändert, jedoch gut behauptet.

Per ult. fix: Lombarden 101¼ bz. u. G., österreich. Kredit- 137¾-33 bz. u. G., Amerikaner 94¾ bz., Italiener 51⅛ bz.

Offiziell gekündigt: 5000 Ctr. Roggen und 5000 Qrt. Spiritus.

Refüsirt: 1000 Ctnr. Roggen Nr. 1385.

[Schlußkurse.] Oesterreich. Loose 1860 73½ B. Minerva —. Schlesische Bank —. do. 2. Emission —. Oesterreich. Kredit-Bankaktien 137 a ⅛ bz. Oberschles. Prioritäten 71 G. do. do. 79 G. do. Lit. F. —. do. Lit. G. 87⅛ ¼ bz. do. Lit. H. 87⅛ G. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prioritäten 93¾ G. Breslau-Schweidnitz-Freib. 107 B. do. neue —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 163¾ B. Lit. B. —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 87⅞ bz. Kosel-Oderberg-Wilh. —. Amerikaner 94⅞ B. Italien. Anleihe 51 bz. u. G.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 13. September, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Stille. Bundesanleihe 96¾.

(Schlußkurse.) 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 93¾. Türken 42¾. Oesterr. Kreditaktien 240½. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 337½. 1860er Loose 73¾. 1864er Loose 106. Lombarden 176½. Kansas —. Rockford 63¾. Georgia 70½. Peninsular —. Chicago —. Südmissouri —.

Breslau, 13 Sept. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Roggen** (p. 2000 Pfd.) niedriger, pr. Sept. und Sept.-Okt. 45½—45 bz. u. G., Okt.-Nov. 45¾—½—¾ bz. u. B., Nov.-Dez. 46¾ bz., Dez.-Jan. 47 B. April Mai 48—48¼ bz. u. B. — **Weizen** pr. Sept. 72 B. — **Gerste** pr. Sept. 44 B. — **Hafer** pr. Sept. 42 G. — **Raps** pr. Sept. 113 G. — **Rüböl** wenig verändert, loko $13\frac{5}{12}$ B., pr. Sept. 13¼ B., Sept.-Okt. $13\frac{1}{12}$ bz., Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 13½ B. — **Rapskuchen** fest, pro Ctr. 67—70 Sgr. — **Leinkuchen** fest, pro Ctr. 86—88 Sgr. — **Spiritus** wenig verändert, loko 16 B., 15¾ G., pr. Sept. $15\frac{19}{24}$ bz., Sept.-Okt. 15½ B., Okt.-Nov. 15 B., Nov.-Dez. 14⅞ B. — **Zink** ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Breslau, den 13. Sept.

Preise der Cerealien. (Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen weißer	90—92	85	72—80 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber	84—86	81	72—78	
Roggen	60—62	59	54—57	
Gerste	46—48	45	42—44	
Hafer	30—31	29	26—28	
Erbsen	64—68	60	54—58	

Raps 254 244—220. Winterrübsen 242—232—220. Sommerrübsen 212—202—185. Dotter 202—192—180

(Brsl. Hdls.-Bl.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 13. September, Nachmittags 1 Uhr. Wetter schön. **Weizen** niedriger, hiesiger loko 8, 10, fremder loko 7, 22½, pr. November 7, pr. März 7, 8. **Roggen** behauptet, loko 6, 10, pr. November 5, 9, pr. März 5, 12. **Hafer** loko 5, 10. **Rüböl** ermattend, loko $15\frac{3}{10}$, pr. Oktober $14\frac{11}{20}$, pr. Mai $14\frac{3}{10}$. **Leinöl** loko 12.

Breslau, 13. September, Nachmittags. **Spiritus** 8000 Tr. 15¾. **Weizen** pr. Septbr. 72. **Roggen** pr. Septbr. 45, pr. September-Oktober 45, pr. Oktober-November 45¾. **Rüböl** loko $13\frac{5}{12}$, pr. September 13¾, pr. Oktober-November $13\frac{1}{12}$. **Zink** umsatzlos.

Frankfurt a. M., 13. Septbr., Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 93¾, Kreditaktien 240, Staatsbahn 337½, Lombarden 176½, Silberrente 53¾. Matt.

Wien, 13. September. (Schlußkurse.) Fest.

Silber-Rente 66 30 Kreditaktien 255, 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 365, 50 Galizier 243 25 London 124 25, Böhmische Westbahn 235, 00, Kreditloose 155, 75, 1860er Loose 90 90, Lomb. Eisenb. 188, 75, 1864r Loose 111, 50, Napoleonsd'or 9, 91½.

Wien, 13. Septbr. Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 255, 75, Staatsbahn 368, 00, 1860er Loose 91, 50, 1864er Loose 111, 25, Galizier 243, 25, Lombarden 189, 25, Napoleons 9, 91½. Fest, aber wenig Geschäft.

Der Geschäftsbericht der Kreditanstalt weist für das erste Semester des laufenden Jahres einen Reingewinn an 3,688,548 Fl. nach.

London, 13. September, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 92¼. Ital. 5proz. Rente 5'¼. Lombarden 15¼. Türkische Anleihe de 1865 43⅞. 6proz. Verein. St. pr. 1882 90.

Der fällige Dampfer „Shannon" ist aus Westindie in Plymouth eingetroffen.

Hamburg, 13. Septbr., Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen loko fester, auf Termine behauptet. Roggen loko unverändert, auf Termine still. Weizen pr. September 127-pfd. 2000 Pfd. netto in Mk. Banko 147 B., 145 G., pr. September-Oktober 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 146 B., 145 G., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145½ B., 144½ G., pr. November-Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 145 B., 144 G. **Roggen** pr. September 2000 Pfd. in Mk. Banko 104 B., 103 G., pr. September-Oktober 104 B., 103 G., pr. Oktober-November 104 B., 103 G., pr. November-Dezbr. 103 B., 102 G. **Hafer** und **Gerste** unverändert. **Rüböl** fest, loko 28, pr. Oktober 27⅞. **Spiritus** ruhig, loko, pr. September und pr. September-Oktober 20¼, pr. Oktober 20½. **Kaffee** fest, verkauft 2000 Sack. **Petroleum** fest, unverändert, Standard white loko 15¼ Br., 15 G., pr. September 15 G., pr. Oktober-Dezember 15¼ G. — Wetter veränderlich.

Liverpool, 13. September, Nachmittags. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Günstiger.

Middling Orleans 9⅜, middling amerikanische 8⅞, fair Dhollerah 7⅜, middling fair Dhollerah 6⅞, good middling Dhollerah 6, fair Bengal 6½, New fair Domra 7⅜, good fair Domra 7½, Pernam 9½, Smyrna 7¾, Egyptische 11.

Amsterdam, 13. September, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Roggen pr. Oktober 184½. — Regenwetter.

Antwerpen, 13. Septbr. Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. **Getreide-Markt.** Weizen flau, englischer 31. Roggen ruhig, Danziger 21. Hafer behauptet. Gerste ruhig. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko und pr. September 52 bz., 52½ B., pr. Oktober 52½ bz., 53 B., pr. Oktober-Dezember 54 bz. u. B. Behauptet.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Septbr. 1870 Vormittags 8 Uhr, 1 Fuß — Zoll.
" " 14 " " " " 1 " — "

Paris, 12. Septbr., Nachmittags 3 Uhr. (Indirekt bezogen.) (Verspätet eingetroffen).

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 54, 25. Italienische 5proz. Rente —, —. Oesterreich. St.-Eisenb.-Aktien 685, 00. Kredit-Mobilier-Aktien 105, 00. Lombardische Eisenbahn-Aktien 375, 00. do. Prioritäten —, —. 5proz. Türken 41, 00. Neue Türken —, —. 6proz. Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) —.

Newyork, 12. Septbr., Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 13⅞, niedrigste 13⅝. Wechsel auf London in Gold 109⅜, Goldagio 13⅞, Bonds de 1882 112⅞, do. de 1885 111¾ do. de 1865 110⅜, do. de 1904 106⅞, Eriebahn 23½, Illinois 135½ Baumwolle 19⅞, Mehl 5 D. 20 C. Raff. Petroleum in Newyork 26, do. do. Philadelphia 26, Havannazucker Nr. 12 10⅞.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.